

Branchenbild

# Strukturdaten

## Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Nordrhein-Westfalen

Stand: 2000

---



Ministerium für  
**Wirtschaft** und  
**Mittelstand,**  
**Energie** und  
**Verkehr**  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

**NRW.**

---

Diese Broschüre wurde erstellt vom:  
Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen im Auftrag des  
Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen.  
Bildmaterial © Copyright 2001 PhotoDisc, Inc

**Kontakte:**

Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Referat III A 1  
Tel: 0211/837-2269 oder -2288  
email: [poststelle@mwmev.nrw.de](mailto:poststelle@mwmev.nrw.de)  
<http://www.mwmev.nrw.de>

Institut Arbeit und Technik  
Jürgen Nordhause-Janzen  
Munscheidstr. 14  
45886 Gelsenkirchen  
Tel: 0209/1707118  
Fax: 0209/1707110  
email: [nordhaus@iatge.de](mailto:nordhaus@iatge.de)  
<http://iat-info.iatge.de>

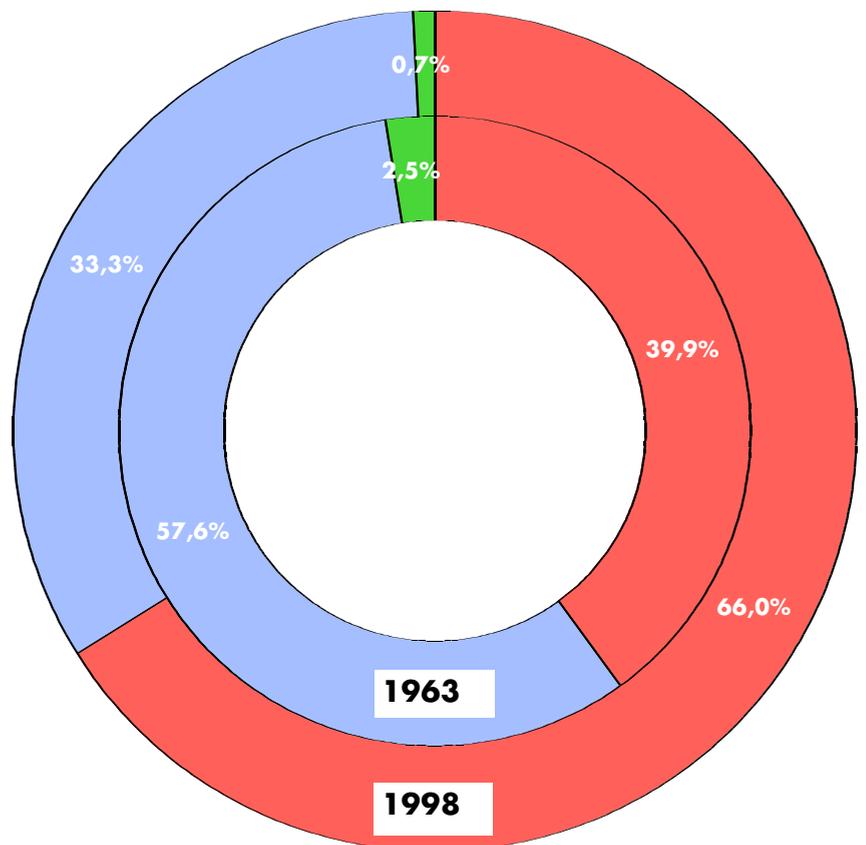
<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
Vorwort		2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Nordrhein-Westfalen		4
Die nordrhein-westfälischen Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren in der internationalen Arbeitsteilung		12
Schwerpunkt: Innovation und Zukunftspotenziale in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in NRW		17
Wichtige Adressen		22
<b>Abbildungen</b>		
Anteile der Wirtschaftssektoren an der Wirtschaftsleistung in NRW - 1963 bis 1998 -		2
Betriebsgrößen in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW 1999 - Anteile in % -		6
Regionale Verteilung der Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren und des Verarbeitenden Gewerbes in NRW - Anzahl der Betriebe 1999 -		8
Umsatzentwicklung in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1995 bis 1999 -		10
Gewerbean- und -abmeldungen in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW- 1996 bis 1999 -		11
Entwicklung der Beschäftigten in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1995 bis 1999 -		11
Produktionswert je Beschäftigten in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren 1995 bis 1999 - in DM -		12
Entwicklung des Außenhandels in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW 1995 bis 1999 -		13
Exportregionen von Gummi- und Kunststoffwaren in NRW 1999 - regionale Exportanteile in % -		14
Die 10 wichtigsten Abnehmerländer nordrhein-westfälischer Gummi- und Kunststoffwaren - 1999 -		14
Herkunftsregionen nordrhein-westfälischer Gummi- und Kunststoffwarenimporte - 1999 Importanteile in %		15
Die 10 wichtigsten Lieferländer Nordrhein-Westfalens von Gummi- und Kunststoffwaren - 1999 -		15
Berufliche Qualifikationen in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft - 1999 -		19
<b>Tabellen</b>		
Verarbeitendes Gewerbe in NRW 1999 - sortiert nach Umsatzgröße		3
Wichtige Kennzahlen in der nordrhein-westfälischen Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren - 1999 -		4
Daten zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt - 1999 -		5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern - Bundesanteile in % 1999 -		6
Die 40 größten Gummi- und Kunststoffwarenhersteller in Deutschland		7
Produktionswerte in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1999 -		9
Produktionsentwicklung in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1995 bis 1999 -		9
Struktur des nordrhein-westfälischen Außenhandels mit Gummi- und Kunststoffwaren -1999 -		13
NRW-Anteile an den deutschen Direktinvestitionen in der H.v. Gummi- und Kunststoffwaren - 1995 bis 1998 -		16
Forschungseinrichtungen in NRW mit thematischem Bezug zur Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		17
Interne Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Unternehmen - 1997 -		18
Ingenieure und Naturwissenschaftler in % der Beschäftigten des Industriezweiges - 1999 -		19
Wettbewerbsvorteile der Gummi- und Kunststoffwaren - RCA Werte NRW 1999 -		20

## Vorwort

In den vergangenen 30 Jahren hat in allen entwickelten Industrienationen ein fundamentaler Strukturwandel stattgefunden. Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft sind Stichworte, die diesen wirtschaftsstrukturellen Wandel sinnfällig veranschaulichen. Auch in Nordrhein-Westfalen sind diese Veränderungen deutlich sichtbar. So werden mittlerweile rund 66 % der Wirtschaftsleistung des Landes von Unternehmen aus dem tertiären Sektor erbracht.

### Anteile der Wirtschaftssektoren an der Wirtschaftsleistung in NRW

■ Dienstleistungen ■ Produzierendes Gewerbe ■ Land, -Forstwirtschaft und Fischerei



Quelle: LDS NRW; eigene Berechnungen

Dennoch hat NRW seine Funktion als industrielle Kernregion der Bundesrepublik Deutschland beibehalten. Nach wie vor werden rund 24 % der Umsätze der deutschen Industrie von Betrieben aus Nordrhein-Westfalen erbracht. Und mit mehr als 1.5 Mill. Industriebeschäftigten liegt NRW mit Abstand an der Spitze der Länder in der Bundesrepublik.

### Verarbeitendes Gewerbe in NRW 1999 - sortiert nach Umsatzgröße

	Umsatz in Mrd. DM	Beschäftigte	Beschäftigtenanteil NRW an BRD in %
Chemische Industrie	79,0	138.045	28,9
Maschinenbau	66,1	232.365	23,7
Herstellung v. Metallerzeugnissen	49,0	196.256	33,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	48,3	124.617	47,0
Herstellung v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	47,5	91.886	12,2
Ernährungsgewerbe	47,3	115.716	21,0
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung v. Brutstoffen	26,5	4.106	19,6
Herstellung v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	26,3	101.977	23,7
<b>Herstellung v. Gummi- und Kunststoffwaren</b>	<b>21,2</b>	<b>72.205</b>	<b>20,4</b>
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	16,5	60.029	26,7
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	15,8	52.464	20,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15,6	44.661	17,9
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	15,5	21.325	12,8
Papiergewerbe	14,1	37.780	25,9
Textilgewerbe	9,9	37.418	30,2
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	7,9	25.303	22,1
Bekleidungsgewerbe	6,6	16.223	22,1
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5,8	7.862	20,4
übriges Verarbeitende Gewerbe	5,5	20.004	10,3
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	5,4	23.522	10,5
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	529,8	1.423.764	22,8

Quelle: LDS NRW; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren handelt es sich um eine Branche mit sehr differenzierter Produktpalette. Folien und Verpackungen, Bereifungen, oder Baubedarfsartikel sind ebenso in ihrem Produktionsprogramm enthalten wie Zulieferartikel aus dem Bereich technische Kunststoffe. In Nordrhein-Westfalen zählt die Branche zu den 10 wichtigsten industriellen Arbeitgebern.

Die folgenden Ausführungen dienen dazu, die Strukturmerkmale dieser Branche in Nordrhein-Westfalen vorzustellen. Allen Darstellungen liegen die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten zugrunde. Bedingt durch umfangreiche Umstellungen in der Wirtschaftszweigsystematik der Statistischen Ämter beziehen sich die Aussagen auf den Zeitraum ab 1995. Bei der Interpretation der folgenden Aus-

fürungen ist daher zu berücksichtigen, dass der betrachtete Zeitraum eine Phase moderaten Wirtschaftswachstums widerspiegelt. Zudem ist zu beachten, dass sich die Angaben im Bereich der Statistik des Produzierenden Gewerbes - wie bei allen anderen Wirtschaftszweigen auch - aus Gründen der statistischen Erhebungsmethodik nur auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten beziehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde die Brancheneinteilung nach der Wirtschaftszweigsystematik der Statistischen Ämter in der Fassung von 1993 benutzt.

## Die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Nordrhein-Westfalen

### Wichtige Kennzahlen der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in NRW 1999

Betriebe 1999	673
Beschäftigte 1999	72.205
Umsatz 1999	21,2 Mrd. DM
darunter Auslandsumsatz	6,3 Mrd. DM
Umsatz pro Beschäftigten	293.465 DM
Anlageinvestitionen 1998 <sup>1)</sup>	850,0 Mio. DM
Bundesanteil Anlageinvestitionen 1998	19,9%
industrielle Kleinbetriebe unter 20 Beschäftigte 1998	1057
deren Umsatz	1.516,3 Mio. DM
deren Beschäftigte	9.670
Export 1999	6,9 Mrd. DM
darunter in die EU	4,7 Mrd. DM
Import 1999	5,2 Mrd. DM
darunter aus der EU	3,4 Mrd. DM

### Exporte von nordrhein-westfälischen Gummi- und Kunststoffwaren 1999

Niederlande	13,5%
Frankreich	10,3%
Belgien	8,0%
Großbritannien	7,6%
Italien	5,8%
Österreich	5,5%
Polen	5,3%

### Importe von Gummi- und Kunststoffwaren nach NRW 1999

Italien	10,2%
Niederlande	10,1%
Frankreich	8,8%
Großbritannien	8,5%
Belgien	7,6%
Vereinigte Staaten	7,4%
Japan	5,9%

<sup>1)</sup> Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen  
Quelle: LDS NRW; eigene Berechnungen

### Daten zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup> - 1999 -

#### Auszubildende NRW 1999

Fertigungsberufe insgesamt	150.722
darunter:	
Chemiebetriebsjungwerker/-in	164
Chemikant/-in	2.387
Pharmakant/-in	76
Übrige Chemieberufe	75
Kunststoffberufe	1.027
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	9.983
Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	3.527
Feinwerktechnische und verwandte Berufe	5.447
Techniker/-innen a.n.g.	1.036
Dienstleistungsberufe insgesamt	168.172
Alle Berufe	335.270

#### Studierende im Oktober Wintersemester 1999/2000

Biologie	11.974
Chemie	11.367
Informatik	16.933
Mathematik	12.995
Pharmazie	2.593
Physik	10.927
Wirtschaftswissenschaften	87.440

#### Anteile ausgewählter Berufsgruppen an offenen Akademikerstellen 1. Halbjahr 2000

Maschinenbau- u. Fahrzeugbauingenieure	9,1%
Elektroingenieure	6,1%
DV-Fachleute	13,9%
Physiker/Mathematiker	1,0%
Architekten	1,2%
Bauingenieure	3,2%
Chemiker/Chemieingenieure	1,4%
Betriebswirte	8,9%

<sup>1)</sup> Die aufgeführten beruflichen Ausbildungsgänge werden nicht allein in der Gummi- und Kunststoffindustrie angeboten, sondern besitzen auch für andere Branchen Relevanz. Gleiches gilt für die Absolventen der ausgewählten Studiengänge.

Quelle: LDS NRW, BiBB, LA NRW; eigene Berechnungen

Die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Nordrhein-Westfalen ist gemessen am Umsatz ein wichtiger Industriesektor. Rund 4 % der Industrieumsätze NRW's entfielen 1999 auf diesen Sektor.

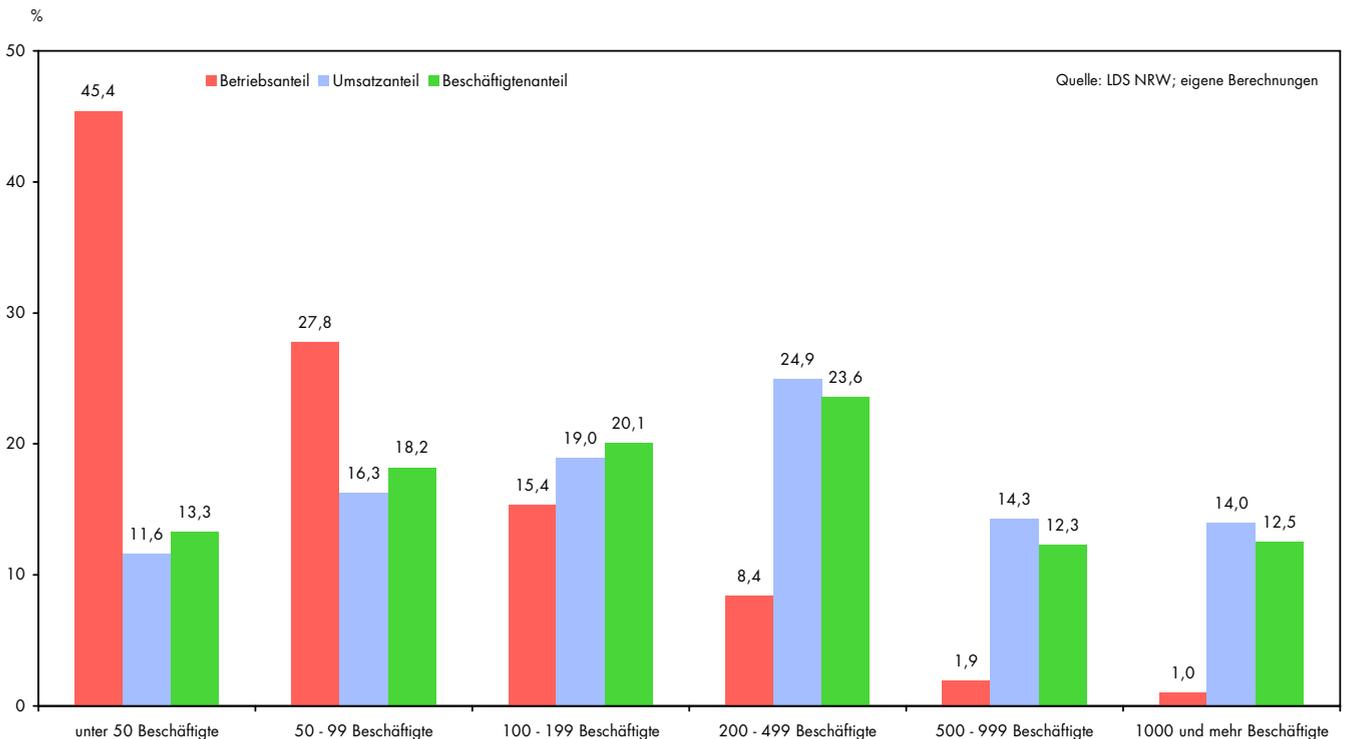
Mehr als 5 % der Industriebeschäftigten und ca. 1,3 % aller sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten sind in dieser Branche tätig. Mit insgesamt 673 Betrieben im Jahr 1999 repräsentiert Nordrhein-Westfalen den zahlenmäßig wichtigsten Betriebsstandort in der Bundesrepublik Deutschland.

**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Nordrhein-Westfalen, Baden- Württemberg und Bayern - Bundesanteile in % 1999 -**

	Nordrhein-Westfalen	Baden-Württemberg	Bayern
Betriebe	21,8	17,8	17,5
Beschäftigte	20,4	17,4	19,6
Umsatz insgesamt	22,2	17,6	16,8
Auslandsumsatz	23,7	16,5	15,1

Quelle: LDS NRW; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

**Betriebsgrößen in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW 1999 - Anteile in % -**



Der überwiegende Teil der nordrhein-westfälischen Gummi- und Kunststoffwarenindustrie weist mittelständische Strukturen auf. In 73 % der Betriebe arbeiten jeweils weniger als 100 Beschäftigte.

### Die 40 größten Gummi- und Kunststoffwarenhersteller in Deutschland

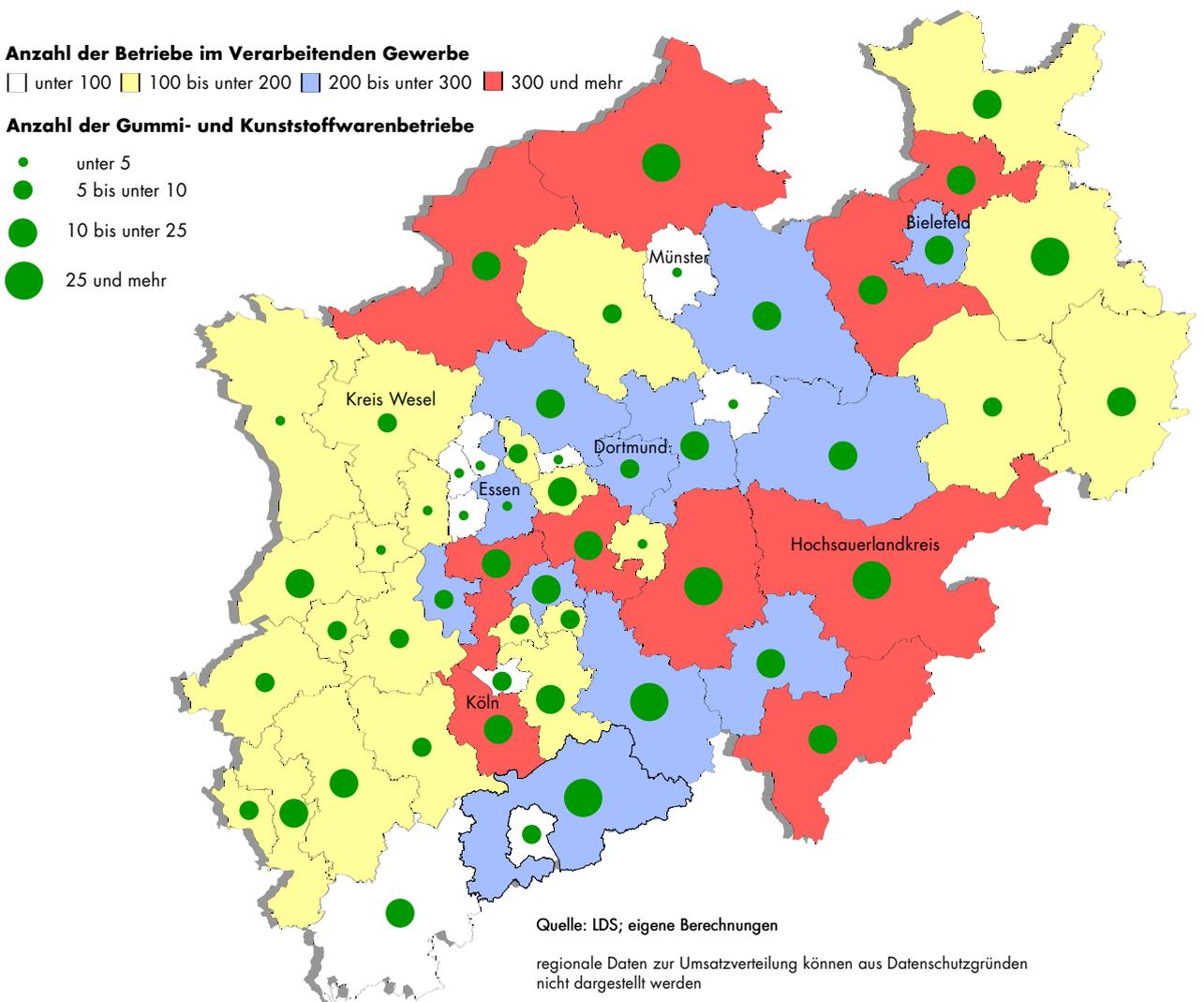
(fett gedruckt: Unternehmen in NRW)

Unternehmen	Unternehmenssitz	Umsatz 1998 (Mio. DM)	Beschäftigte 1998
Michelin Reifenwerke KG auf Aktien	Karlsruhe	3.115	6.596
Continental Aktiengesellschaft	Hannover	3.111	7.461
Procter & Gamble GmbH & Co Manufacturing oHG	Schwalbach	2.981	6.085
Pfleiderer Fenster GmbH & Co. KG	Rietberg	2.850	200
LEAR CORPORATION GmbH & Co. KG	Ginsheim-Gustavsburg	2.289	3.728
<b>3M Deutschland GmbH</b>	<b>Neuss</b>	1.900	<b>3.252</b>
DKS Dräxlmaier Kunststoff- systeme GmbH	Vilsbiburg	1.800	5.500
Schoeller Packaging Systems GmbH	Pullach	1.645	6.923
Phoenix AG	Hamburg	1.645	3.750
Dunlop GmbH	Hanau	1.643	3.787
Eldra Fahrzeuginterieur GmbH	Vilsbiburg	1.500	5.250
Hörmann KG Freisen	Freisen	1.300	400
<b>Deutsche Goodyear GmbH</b>	<b>Köln</b>	1.151	<b>1.127</b>
Hörmann KG	Nohfelden	1.060	269
<b>Hornitex Werke Gebr. Künnemeyer GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Horn-Bad Meinberg</b>	<b>967</b>	<b>2.560</b>
KEIPER GmbH & Co.	Kaiserslautern	918	2.944
PEGUFORM GmbH	Bötzingen	915	4.165
Vinnolit Kunststoff GmbH & Co. KG	Ismaning	880	1.600
Gummiwerke Fulda GmbH	Fulda	862	1.745
<b>GE Bayer Silicones GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Erkrath</b>	<b>860</b>	<b>900</b>
Gebrüder Kötterling Kunststoffwerke GmbH	Pirmasens	835	2.350
Pirelli Reifenwerke GmbH & Co. KG	Höchst	824	2.367
<b>Isola AG</b>	<b>Düren</b>	<b>773</b>	<b>2.281</b>
Wolff Walsrode AG	Bornlitz	771	2.508
<b>VEKA AG</b>	<b>Sendenhorst</b>	<b>765</b>	<b>1.700</b>
Stahlgruber Otto Gruber GmbH & Co	München	745	2.927
<b>HT Troplast AG</b>	<b>Troisdorf</b>	<b>721</b>	<b>2.870</b>
Dynamit Nobel Kunststoff GmbH	Weißenburg	712	2.500
Klöckner Pentaplast GmbH	Heiligenroth	700	1.400
SCHÜTZ EHT GmbH & Co. KG	Selters	685	1.800
Benecke-Kaliko Aktiengesellschaft	Hannover	668	2.287
Schütz GmbH & Co. KGaA	Selters	657	1.800
Keramchemie GmbH	Siershahn	617	1.418
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG	Waldachtal	567	1.250
WOCO Franz-Josef Wolf & Co.	Bad Soden-Salmünster	557	2.500
GEBERIT GmbH	Pfullendorf	540	300
<b>HP-chemie Pelzer GmbH</b>	<b>Witten</b>	<b>530</b>	<b>2.500</b>
Tarkett Pegulan GmbH & Co.KG	Frankenthal	519	1.271
<b>A. Schulman GmbH</b>	<b>Kerpen</b>	<b>503</b>	<b>420</b>
<b>Fritz Schäfer GmbH</b>	<b>Neunkirchen</b>	<b>500</b>	<b>1.700</b>

Quelle: Verband der Vereine Creditreform e.V. Datenbank SELECT F; Hoppenstedt

Neben einer Vielzahl leistungsstarker und innovativer mittelständischer Unternehmen haben gleichzeitig rund 23 % der 40 umsatzstärksten deutschen Hersteller der Branche ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen.

**Regionale Verteilung der Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren und des Verarbeitenden Gewerbes in NRW - Anzahl der Betriebe 1999 -**



In nahezu allen nordrhein-westfälischen Regionen befinden sich Gummi- und Kunststoffwarenhersteller. Gleichwohl besitzen einige Regionen eine herausragende Bedeutung. Gemessen an den regionalen Betriebszahlen fallen insbeson-

dere der Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Lippe, Kreis Steinfurt und der Oberbergische Kreis als Regionen mit einem starken Angebot ins Auge.

Eine genauere Betrachtung der Produktionsstruktur der nordrhein-westfälischen Gummi- und Kunststoffwarenindustrie zeigt eine differenzierte Produktpalette. Die Herstellung von Kunststoffwaren, darunter Herstellung von Platten, Folien, Schläuche und Profile, sowie der Bereich sonstige Kunststoffwaren, der u.a. technische Kunststoffteile umfasst, machen als produktionsstärkste Güterklassen rund 58% der NRW- Gummi- und Kunststoffwarenproduktion aus.

### Produktionswerte in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1999 -

(sortiert nach Nummern der Produktionsstatistik)

	Produktion in Mrd. DM	Anteil NRW am Bund
Gummi- und Kunststoffwaren gesamt	18,392	22,2%
darunter:		
Herstellung von Gummiwaren	2,771	16,2%
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	5,241	24,2%
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	2,265	26,6%
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	2,347	23,0%
Andere Kunststoffwaren	5,441	22,9%
Veredlung von Erzeugnissen dieser Güterabteilung	0,324	20,6%

Quelle: LDS NRW, Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

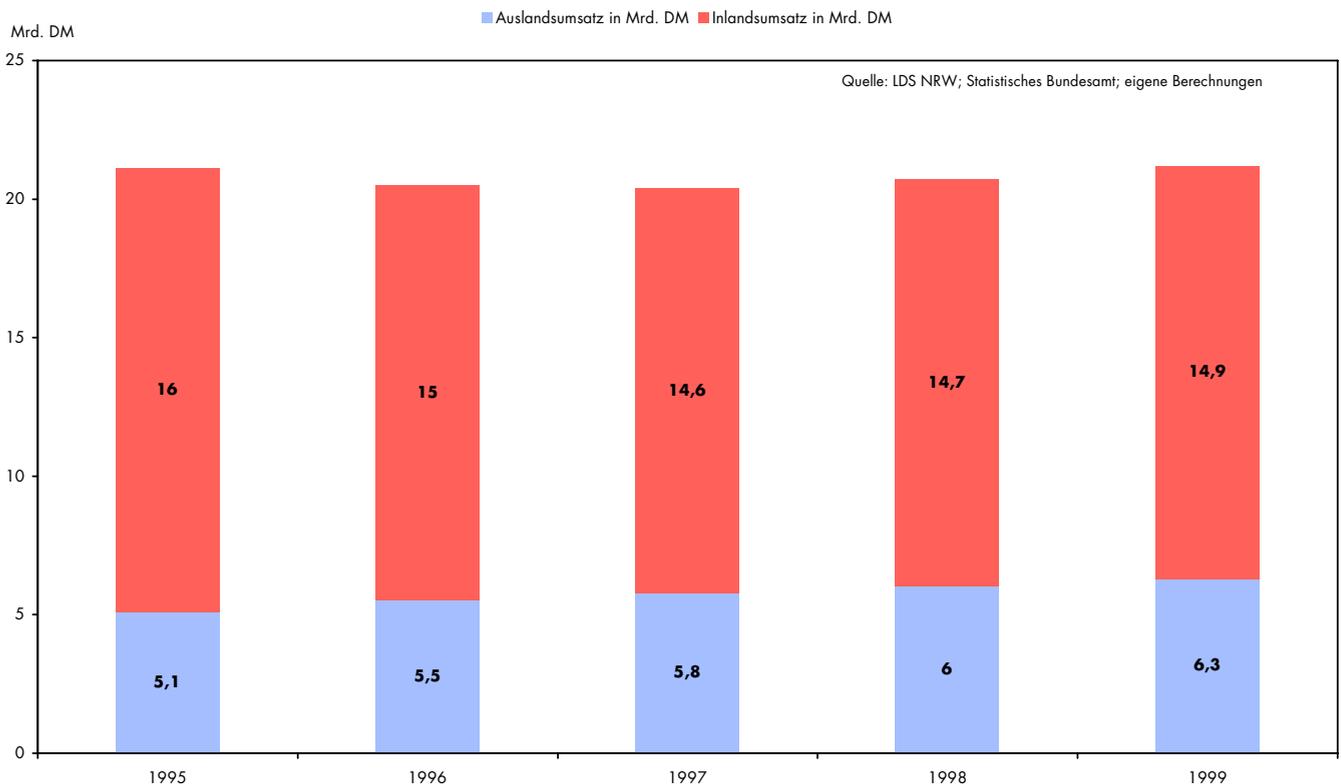
### Produktionsentwicklung in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1995 bis 1999 -

	1995	1996	1997	1998	1999
Mrd. DM	18,5	17,1	17,7	18,1	18,4
Produktionsanteil NRW's am Bundesgebiet	24,6%	23,2%	22,7%	22,3%	22,2%

Quelle: LDS NRW; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Insgesamt wurden in NRW 1999 Güter im Wert von rund 18 Mrd. DM produziert. Im Vergleich zu 1995 ging das Produktionsvolumen in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren um 0,4 % zurück, während es im Bundesdurchschnitt im gleichen Zeitraum um über 10 % stieg.

### Umsatzentwicklung in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1995 bis 1999 -

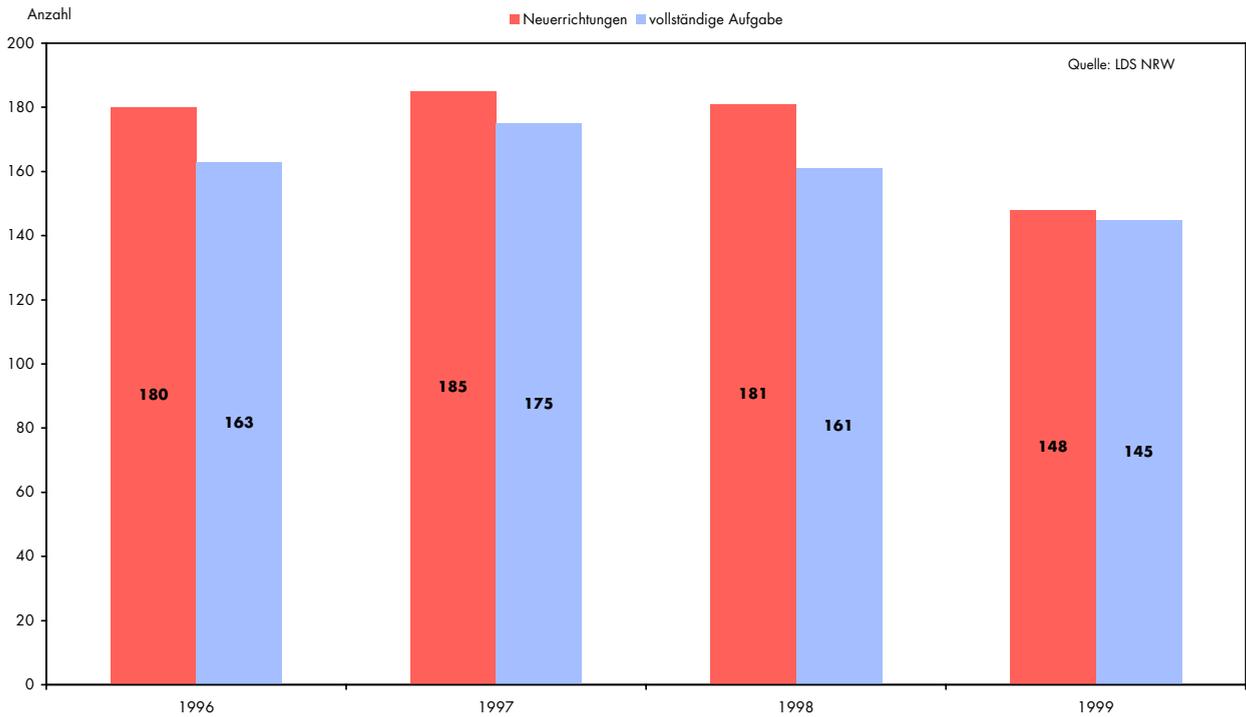


Hierdurch bedingt konnten die nordrhein-westfälischen Hersteller im Zeitraum von 1995 bis 1999 ihren Gesamtumsatz nur geringfügig steigern. Während der Inlandsumsatz der Gummi- und Kunststoffbetriebe im betrachteten Zeitraum sogar von 16 Mrd. DM auf 14,9 Mrd. DM zurückging, stieg der Umsatz mit dem Ausland von 5,1 Mrd. DM auf 6,3 Mrd. DM im Jahre 1999.

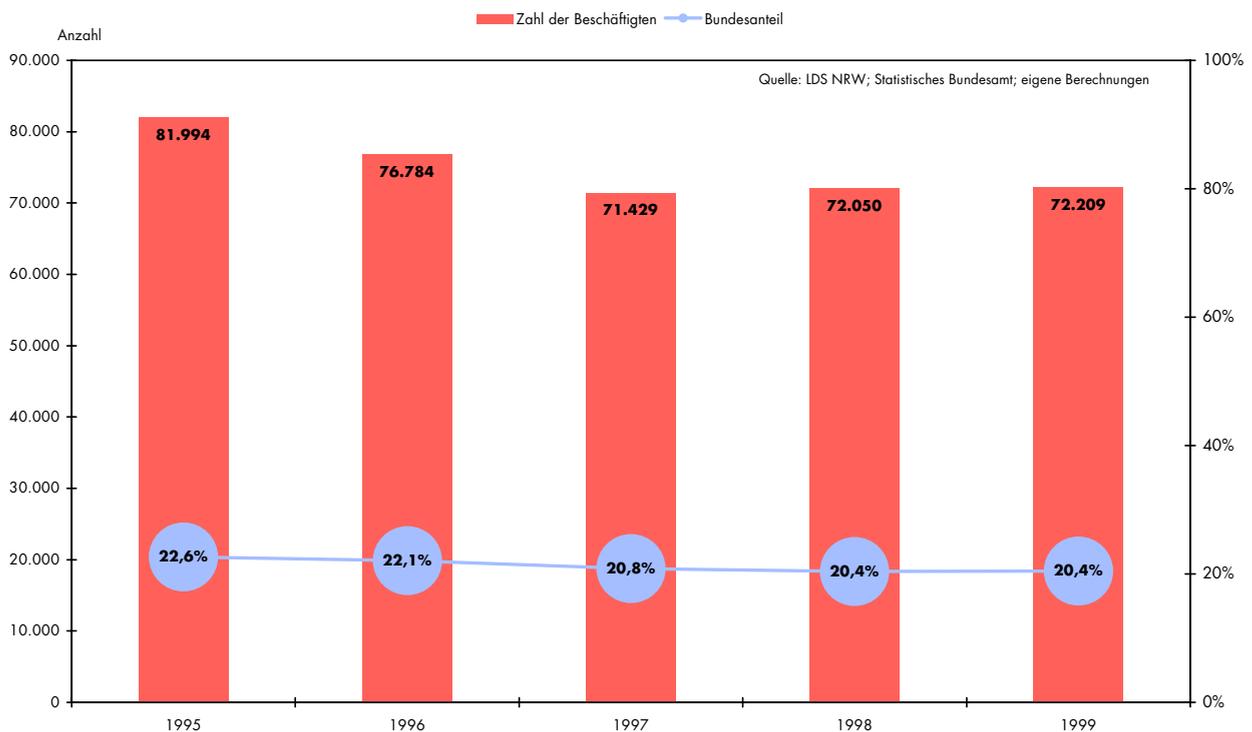
Im Zeitraum von 1996 bis 1999 konnte Nordrhein-Westfalen einen positiven Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren verzeichnen. Insgesamt wurden 694 Gummi- und Kunststoffbetriebe neu errichtet. Dem standen 644 Betriebe gegenüber, die ihre geschäftlichen Tätigkeiten vollständig einstellten.

Trotz dieser positiven Bilanz ist in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren ein kontinuierlicher Verlust von Arbeitsplätzen zu beobachten. 1999 waren mehr als 72.209 Beschäftigte in der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie NRW's tätig, 11,9 % weniger als im Jahr 1995. Damit war Nordrhein-Westfalen in stärkerem Maße vom Arbeitsplatzabbau betroffen als die Gummi- und

### Gewerbean- und -abmeldungen in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW- 1996 bis 1999 -

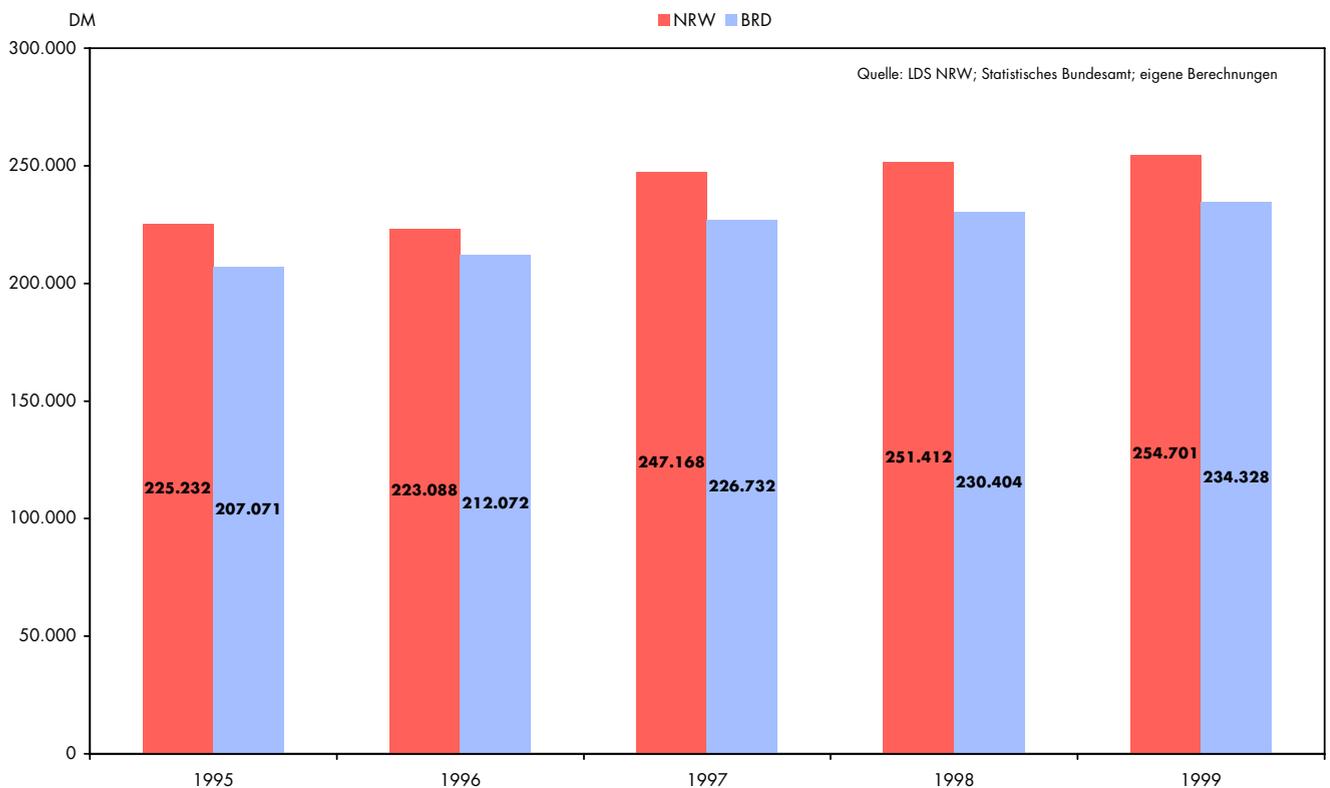


### Entwicklung der Beschäftigten in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW - 1995 bis 1999 -



Kunststoffwarenindustrie in Deutschland insgesamt, deren Beschäftigung im gleichen Zeitraum um 2,3 % zurückging. In der Konsequenz verringerte sich der nordrhein-westfälische Bundesanteil an den Beschäftigten der Branche um 2,2 Prozentpunkte.

### Produktionswert je Beschäftigten in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren 1995 bis 1999 - in DM -



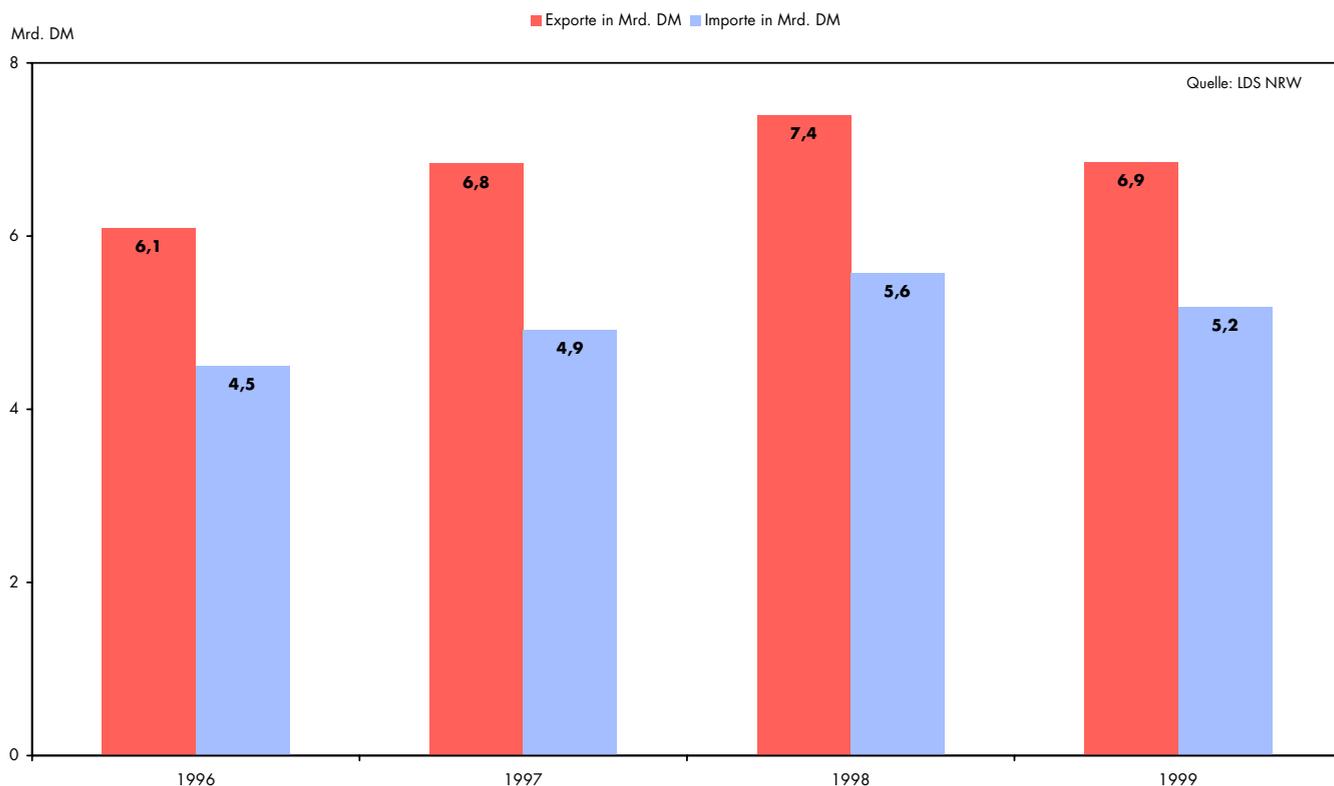
Als eine der Ursachen für die rückläufigen Beschäftigtenzahlen sind sicherlich die verstärkten Rationalisierungsmaßnahmen der letzten Jahre anzusehen. Im Ergebnis haben die nordrhein-westfälischen Gummi- und Kunststoffbetriebe ihre Produktivität kontinuierlich und stärker als im Bundestrend verbessert. Lag der Produktionswert je Beschäftigtem 1995 noch bei 225.232 DM so stieg dieser Wert im Jahr 1999 auf 254.701 DM.

### Die nordrhein-westfälischen Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren in der internationalen Arbeitsteilung

Verglichen mit dem Verarbeitenden Gewerbe ist die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie in geringerem Maße auf Auslandsmärkten aktiv. Die Betriebe der Branche erwirtschafteten 1999 rund 29,7 % ihres Umsatzes auf Auslandsmärkten.

### Entwicklung des Außenhandels in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren NRW 1995 bis 1999 -

(nach Gütergruppen des Güterverzeichnisses für die Produktionsstatistik)



### Struktur des nordrhein-westfälischen Außenhandels mit Gummi- und Kunststoffwaren -1999 -

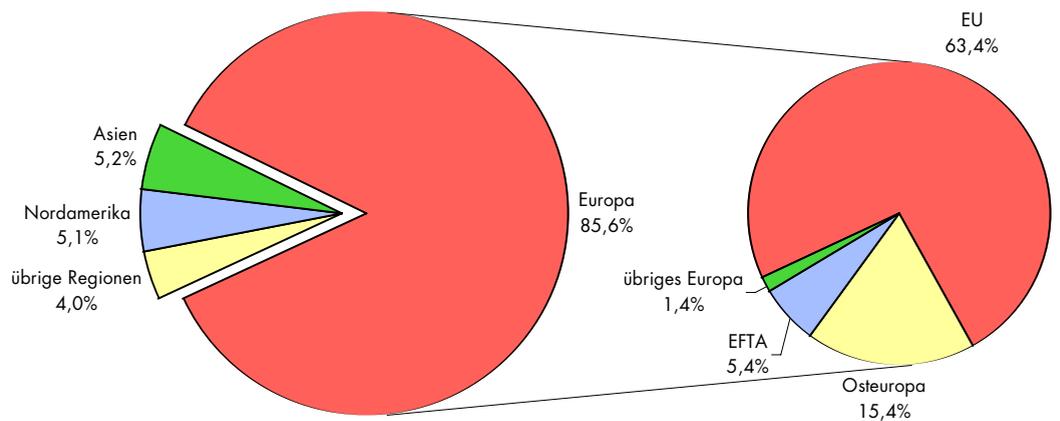
(sortiert nach Nummern der Produktionsstatistik)

Gummi- und Kunststoffwaren	Anteile in %	
	Exporte	Importe
Bereifungen, neu, aus Kautschuk	2,4	10,1
Bereifungen, runderneuert	0,1	0,1
Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	14,5	18,0
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	36,8	26,3
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	11,3	8,2
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	4,7	6,2
Andere Kunststoffwaren	30,2	31,1

Quelle: LDS NRW; eigene Berechnungen

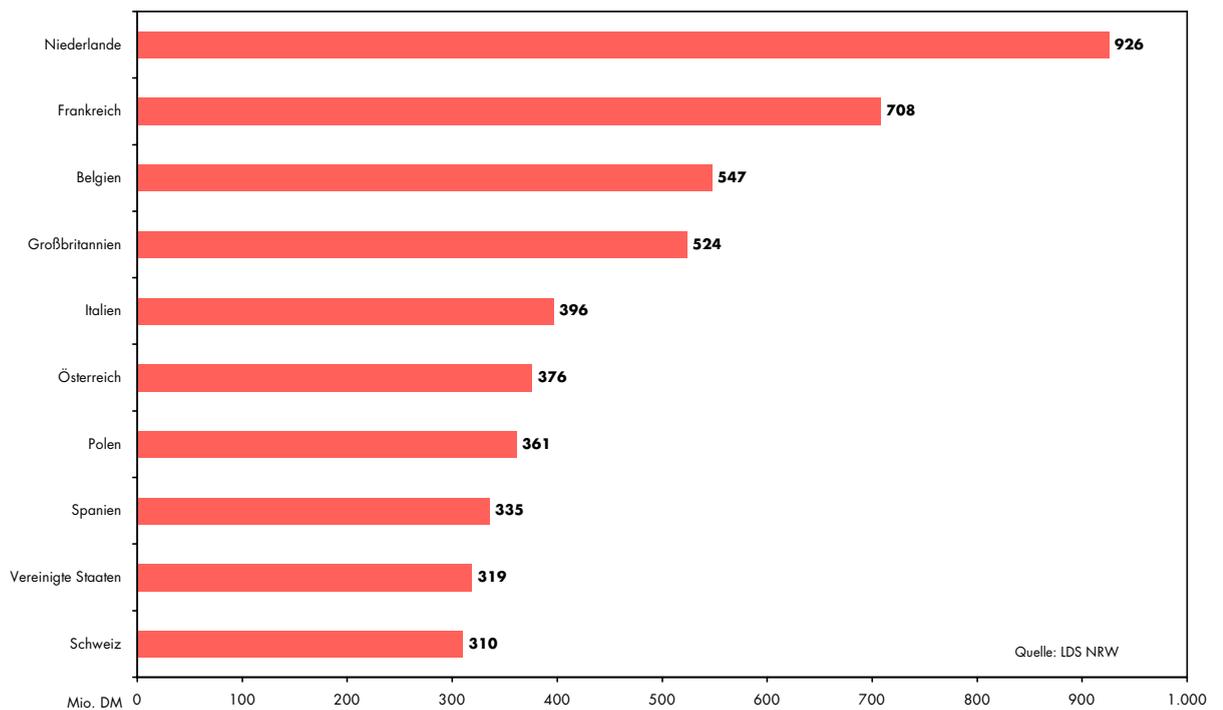
ten, während die nordrhein-westfälischen Industriebetriebe insgesamt 33,2 % ihrer Umsatzerlöse im Ausland erzielten. Für 5,2 Mrd. DM wurden 1999 auf der anderen Seite Gummi- und Kunststoffherzeugnisse aus dem Ausland nach Nordrhein-Westfalen importiert.

**Exportregionen von Gummi- und Kunststoffwaren in NRW 1999 - regionale Exportanteile in % -**



Quelle: LDS; eigene Berechnungen

**Die 10 wichtigsten Abnehmerländer nordrhein-westfälischer Gummi- und Kunststoffwaren - 1999 -**

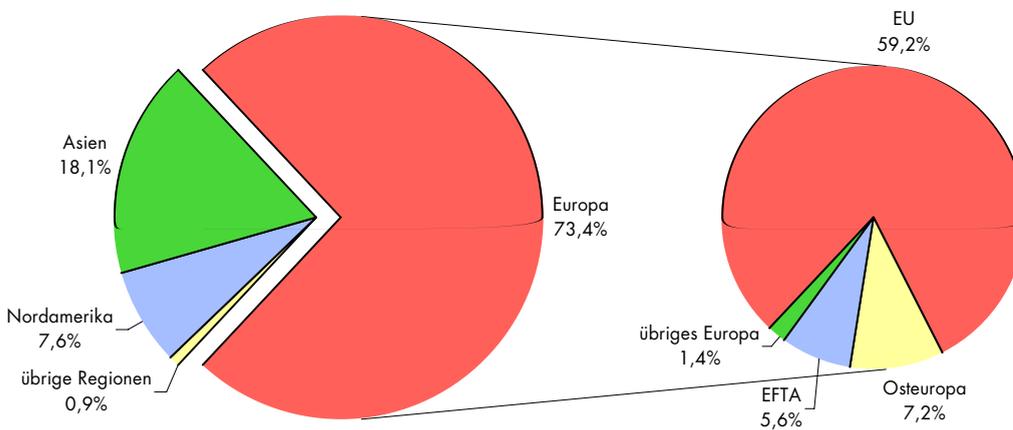


Mehr als 85 % der Gummi- und Kunststoffexporte nordrhein-westfälischer Betriebe fließen nach Europa. Wichtigste Abnehmerländer stellen hier die Länder der EU dar. Asien und Nordamerika stellen zwei weitere Regionen dar, die für die nordrhein-westfälische Gummi- und Kunststoffwarenindustrie ins Gewicht fallen.

Größte Einzelmärkte der Betriebe sind die Niederlande, gefolgt von Frankreich, Belgien, Großbritannien, Italien, Österreich und Polen.

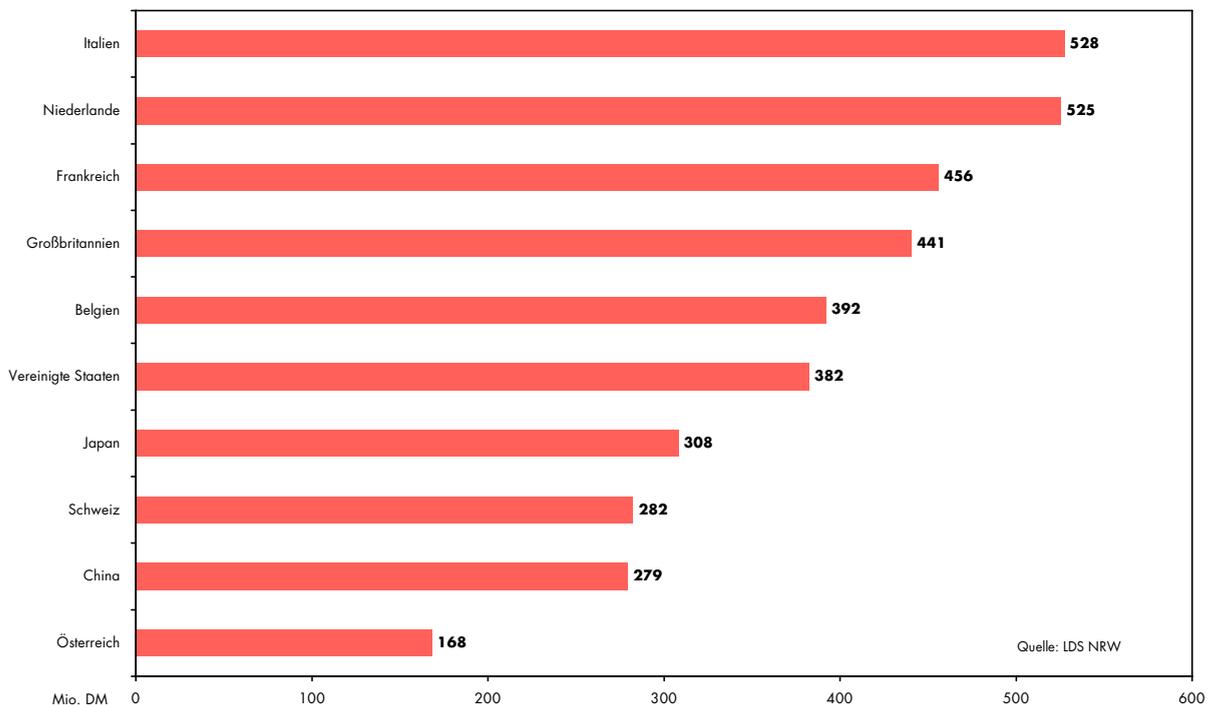
Auch als Abnehmer von Gummi- und Kunststoffprodukten ist Nordrhein-Westfalen eng mit dem europäischen Ausland verflochten. 73,4 % der Importe erfolgen aus diesen Ländern. Nach Italien, als wichtigstem Lieferanten, erzielen Unterneh-

**Herkunftsregionen nordrhein-westfälischer Gummi- und Kunststoffwarenimporte - 1999 Importanteile in %**



Quelle: LDS; eigene Berechnungen

**Die 10 wichtigsten Lieferländer Nordrhein-Westfalens von Gummi- und Kunststoffwaren - 1999 -**



Quelle: LDS NRW

men aus den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Belgien, den USA und Japan die höchsten Umsätze auf dem nordrhein-westfälischen Markt für Gummi- und Kunststoffherzeugnisse.

Die Landesregierung unterstützt im Rahmen ihres Programms Impulse für die Wirtschaft unter anderem das Engagement nordrhein-westfälischer Unternehmen auf Auslandsmärkten. Exportorientierte Unternehmen sind zunehmend auf nationale und internationale Kommunikations- und Präsentationsplattformen angewiesen. Messeveranstaltungen haben vor diesem Hintergrund eine wichtige Bedeutung. Informationen zu den weltweit rund 5000 jährlichen Messeveranstaltungen sind beim Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) verfügbar. Unter der Adresse "<http://www.auma.de>" sind Messeübersichten auch über das Internet abrufbar.

**NRW-Anteile an den deutschen Direktinvestitionen in der H.v. Gummi- und Kunststoffwaren - 1995 bis 1998 -**

	1995	1996	1997	1998
Anteil NRW's an deutschen Auslandsinvestitionen	23,4%	17,8%	17,2%	14,4%
Anteil NRW's an ausländischen Investitionen in Deutschland	18,5%	20,5%	20,5%	16,9%

Quelle: Deutsche Bundesbank; Landeszentralbank NRW; eigene Berechnungen

Die Verflechtung der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie mit dem Ausland spiegelt sich jedoch nicht nur in den Außenhandelszahlen wider. Vielmehr lässt sich dies auch an der Entwicklung der Direktinvestitionen aufzeigen. Rund 1,6 % des Investitionsbestandes nordrhein-westfälischer Industrieunternehmen im Ausland entfielen auf die Gummi- und Kunststoffwarenhersteller des Landes. In der Konsequenz bedeutet dies natürlich, dass die dort von den Unternehmen produzierten Waren inländische Produktionen zumindest teilweise ersetzen. Wie groß dieser Effekt ist, lässt sich jedoch aus den verfügbaren Daten nicht abschätzen, zumal berücksichtigt werden muss, dass Direktinvestitionen im Ausland häufig aus Gründen der Markterschließung erfolgen. Insofern ergeben sich zumeist positive Effekte auf die inländische Produktion. Gleiches gilt für das Engagement ausländischer Investoren in Nordrhein-Westfalen, deren Investitionsvolumen sich 1998 auf über 1,09 Mrd. DM summierte. Dies entspricht einem Bundesanteil von rund 17 %.

## **Schwerpunkt: Innovation und Zukunftspotenziale in der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie NRW**

Neben Markterschließungsmotiven spielen vorhandene Forschungs- und Entwicklungspotenziale einer Region in zunehmendem Maße eine herausgehobene Rolle bei Standort- und Investitionsentscheidungen von Unternehmen. Nordrhein-Westfalen verfügt über eine gut ausgebaute und thematisch diversifizierte Forschungslandschaft. Neben zahlreichen Universitätsinstituten, Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft und verschiedenen Fraunhofer-Instituten seien an dieser Stelle beispielhaft einige Forschungseinrichtungen mit besonderem Bezug zur Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren aufgeführt.

### **Forschungseinrichtungen in NRW mit thematischem Bezug zur Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**

DLR Institut für Werkstoff-Forschung; Köln

Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V.; Aachen

Fraunhofer Institut für Materialfluß und Logistik; Dortmund

Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie; Aachen

Institut für Entsorgung und Umwelttechnik; Iserlohn

Institut für Kunststoffe im Maschinenbau; Essen

Institut für Technische Chemie und Makromolekulare Chemie, RWTH Aachen

Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, Lüdenscheid

Neue technologische Entwicklungen in kleinen und mittleren Unternehmen sind Gegenstand der Förderung des Technologieprogramms Wirtschaft, in dessen Kontext zahlreiche Technologieinitiativen angesiedelt sind. Besondere Relevanz für den Bereich Gummi- und Kunststoffwaren besitzen Maßnahmen im Bereich der Entwicklung und Anwendung neuer Materialien und Werkstoffe, der Plasmatechnologie und der Umwelttechnik.

Für die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen und Regionen ist die Fähigkeit, Innovationen hervorzubringen und in konkurrenzfähige Produkte umzusetzen, zu einer entscheidenden Voraussetzung geworden, sich auf den Märkten von morgen zu behaupten.

Der statistische Nachweis der Innovationskraft eines Industriezweiges ist nur über Umwege zu erbringen. Man kann etwa Unternehmen fragen, mit welchen Innovationen sie erfolgreich waren. Doch gelangt man allein über diese Outputseite schwerlich zu einem branchenspezifischen Gesamtbild. Gebräuchlich sind daher Indikatoren, die die Innovationsanstrengungen einer Branche von der Inputseite her betrachten. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung oder die Beschäftigung qualifizierter Arbeitskräfte sind solche Indikatoren, die sich zum Vergleich zwischen Branchen und Regionen eignen.

### Interne Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Unternehmen - 1997 -

in 1000 DM		
	NRW	BRD
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	269.340	908.271
Chemische Industrie	3.467.147	10.612.971
Elektrotechnik	1.356.764	12.347.398
Maschinenbau	1.278.676	6.191.823
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	786.352	13.674.095
Metallindustrie	426.740	1.296.921
sonstiges Verarbeitende Gewerbe	463.829	7.437.117
Verarbeitendes Gewerbe	8.048.848	52.468.596
in % des Verarbeitenden Gewerbes		
	NRW	BRD
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	3,3%	1,7%
Chemische Industrie	43,1%	20,2%
Elektrotechnik	16,9%	23,5%
Maschinenbau	15,9%	11,8%
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	9,8%	26,1%
Metallindustrie	5,3%	2,5%
sonstiges Verarbeitende Gewerbe	5,8%	14,2%
Verarbeitendes Gewerbe	100,0%	100,0%

Quelle: Stifterverband; eigene Berechnungen

Eine genauere Betrachtung der vorgestellten Indikatoren zeigt die beachtlichen Innovationspotenziale der nordrhein-westfälischen Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren auf. Zwar gehört die Branche nicht zu den forschungsintensiven Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes, gemessen an den unternehmensinternen Forschungs- und Entwicklungsausgaben bestreiten die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen aber einen überdurchschnittlichen Anteil an den bundesweiten Ausgaben. 1997 entfielen rund 29,7 % der bundesweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Branche auf Unternehmen aus NRW.

Bei einem NRW-Anteil von lediglich 15% an den Aufwendungen aller Branchen des Verarbeitenden Gewerbes spricht dies für die hohen Innovationsanstrengungen der NRW-Gummi- und Kunststoffwarenindustrie. Dies wird auch unterstrichen durch die jeweiligen Forschungsanteile der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt. In NRW vereinigten die Unternehmen der Branche 3,3 % der gesamten Forschungsausgaben des Verarbeitenden Gewerbes auf sich. In der Bundesrepublik insgesamt lag dieser Gummi- und Kunststoffwarenanteil bei lediglich 1,7 %.

Im Vergleich zum Bundesgebiet weist die Branche allerdings einen vergleichsweise geringen Anteil an höherqualifizierten Beschäftigten auf. So lag der Anteil der Ingenieure und Naturwissenschaftler in Nordrhein-Westfalen 1999 bei rund 1,8 % aller Beschäftigten in der Branche. Im Bundesgebiet betrug dieser Anteil 2,3%.

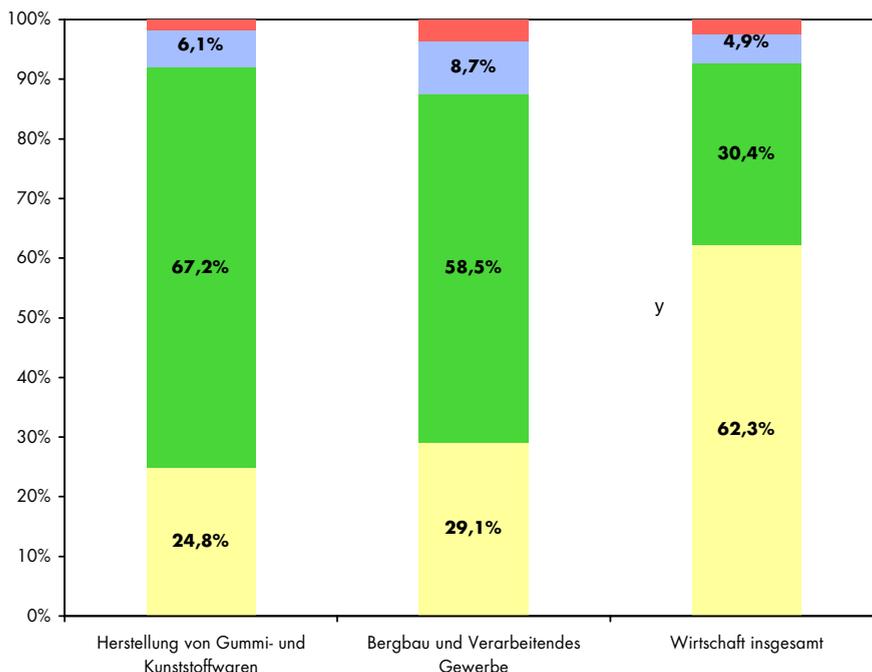
### Ingenieure und Naturwissenschaftler in % der Beschäftigten des Industriezweiges - 1999 -

	NRW	Westdeutschland
Verarbeitendes Gewerbe	3,7%	4,5%
Gummi- und Kunststoffwaren insgesamt	1,8%	2,3%
Gummiwaren	2,5%	3,7%
Kunststoffwaren	1,7%	2,0%

Quelle: LAA NRW; eigene Berechnungen

### Berufliche Qualifikationen in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft - 1999 -

- Ingenieure und Naturwissenschaftler
- Techniker, Sonstige Technische Sonderfachkräfte
- Fertigungsberufe
- Dienstleistungsberufe



Quelle: LDS NRW; eigene Berechnungen

Recht unterschiedlich präsentiert sich die Branche, bei der Frage nach ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Ein Indikator, der hierüber Auskunft gibt, ist der sogenannte RCA-Indikator, der die Wettbewerbsfähigkeit einer Region auf den Auslandsmärkten für unterschiedliche Erzeugnisse darstellt. Er setzt die

Export/Import-Relation eines Produktbereichs zur Export/Import-Relation der gesamten Produktion ins Verhältnis. Verschiedene mathematische Umformungen beschränken den Wertebereich auf die Spanne von -100 bis +100. Positive Werte zeigen an, dass eine Region in dem jeweiligen Erzeugnisbereich im Vergleich zu ihrem gesamten Güterangebot über Wettbewerbsvorteile auf den Weltmärkten verfügt. Bei negativen Werten ist das Gegenteil der Fall, während Werte nahe 0 anzeigen, dass die Region in diesem Güterbereich über keine ausgeprägten Wettbewerbsvorteile verfügt.

**Wettbewerbsvorteile<sup>1)</sup> der Gummi- und Kunststoffwaren - RCA Werte NRW 1999 -**

	<b>RCA Werte</b>
Herstellung von Gummiwaren insgesamt	-20,0
Bereifungen, neu aus Kautschuk	-81,0
Bereifungen runderneuert	-39,2
Andere Gummiwaren	9,1
Herstellung von Kunststoffwaren insgesamt	42,4
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	56,7
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	55,6
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	4,7
Andere Kunststoffwaren	26,9
 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren gesamt	 29,7

<sup>1)</sup> RCA Werte berechnet auf Grundlage des Außenhandels nach Werten der Produktionsstatistik

Quelle: LDS NRW; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen;

Eine genauere Betrachtung der nordrhein-westfälischen RCA-Indikatoren macht deutlich, dass insbesondere die Hersteller von Kunststoffwaren über eine ausgesprochen gute internationale Wettbewerbsposition verfügen. Vergleichbares lässt sich dagegen im Bereich Herstellung von Gummiwaren nur für die Sparte andere Gummiwaren feststellen.

Für die Zukunft wird die Erschließung neuer Absatzmärkte und Anwendungsfelder für die sehr heterogenen Produkte der Branche eine der zentralen Herausforderungen für die Unternehmen darstellen. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Materialforschung und der Entwicklung neuer, z.B. polymerbasierter Werkstoffe, einer traditionell in Nordrhein-Westfalen gut vertretenem Forschungsdisziplin, zu. Gerade dieser Technologiebereich erfordert jedoch in verstärktem Maße Zusammenarbeit zwischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen oder spezialisierten Dienstleistungsanbietern. Eine Heraus-

forderung, der sich gerade kleine und mittlere Unternehmen in zunehmendem Maße stellen müssen. Auf der anderen Seite spricht vieles dafür, dass steigende Umweltaforderungen, insbesondere Fragen des Recyclings, in den nächsten Jahren weiterhin erhöhte Forschungsanstrengungen der Unternehmen zur Erhöhung ihrer Produktqualitäten notwendig werden lassen.

## Wichtige Adressen

Bundesverband der Deutschen Industrie  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
Telefon: 030 2028-0  
Homepage: <http://www.bdi-online.de>

Verband Kunststoffherzeugende Industrie e.V. (VKE)  
Karlstr. 21  
60329 Frankfurt  
Telefon: 069 25561303  
Fax: 069 251060  
Homepage: <http://www.vke.de/>

Wirtschaftsvereinigung Stahl  
BDI-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen  
Sohnstr. 65  
40237 Düsseldorf  
Telefon: 0211 6707 0  
Fax: 0211 6707 310  
Homepage: <http://www.stahl-online.de>

Deutscher Gewerkschaftsbund  
Burgstraße 29-30  
10178 Berlin  
Telefon: 030 24060 211  
Fax: 030 24060 324  
Homepage: <http://www.dgb.de>

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
Telefon: 030 2033 0  
Fax: 030 2033 1055  
Homepage: <http://www.bda-online.de>

Industriegewerkschaft Metall  
Lyoner Straße 32  
60528 Frankfurt a.M.  
Telefon: 069 6693 0  
Fax: 069 6693 2843  
Homepage: <http://www.igmetall.de>

Arbeitgebervereinigung Nahrung und Genuß e.V.  
Godesberger Allee 142  
53175 Bonn  
Telefon: 0228 937980-0  
Fax: 0228 9379803  
Homepage: <http://www.ang-online.de>

Industriegewerkschaft Metall Bezirksleitung NRW  
Roßstr. 94  
40476 Düsseldorf  
Telefon: 0211 4548 40  
Fax: 0211 4548 4101  
email: [bezirk.nrw@igmetall.de](mailto:bezirk.nrw@igmetall.de)

Gesamtverband der kunststoffverarbeitenden Industrie e.V.  
Am Hauptbahnhof 122  
60329 Frankfurt a.M.  
Telefon: 069 2711050  
Fax: 069 232799  
Homepage: <http://www.gkv.de>

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie  
Königsworther Platz 6  
30167 Hannover  
Telefon: 0511 7631 0  
Fax: 0511 7631 713  
Homepage: <http://www.igbce.de>

Hauptverband der Deutschen Holz und Kunststoffe  
verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige e.V.  
Flutgraben 2  
53604 Bad Honnef  
Telefon: 02224 9377 0  
Fax: 02224 9377 77

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie-  
Bezirk Nordrhein-Westfalen  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Telefon: 0211 4301 629  
Fax: 0211 4301 620

---

## **Verteilerhinweis**

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen und Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Herausgegeben im März 2001

Impressum:

Ministerium für Wirtschaft  
und Mittelstand, Energie  
und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Haroldstraße 4  
D-40213 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0) 2 11 - 8 37-02  
Fax.: +49 (0) 2 11 - 37-22 00  
E-Mail: [poststelle@mwmev.nrw.de](mailto:poststelle@mwmev.nrw.de)  
Internet: [www.mwmev.nrw.de](http://www.mwmev.nrw.de)

Düsseldorf, im März 2001